



Nr. 31.

Altensteig, Samstag den 14. März

1896.

Zur Frage der Beschränkung der Langholzflößerei auf der Enz und Nagold.

V.

Der Staat hätte von der Aufhebung der Flößerei folgende Vor- und Nachteile zu erwarten: Die Eisenbahn-Verwaltung hätte mit einem Aufwand von 172 000 Mk. auf den Stationen Wildbad, Calmbach, Altensteig, Berned, Ebhausen, Wildberg, Leinach und Dill-Weissenstein die Holzverladeplätze zu vergrößern, bezw. die Holzverladevorrichtungen zu verbessern. Aus dieser Anlage summe könnte jedoch durch Verpachtung eine kleine Rente erzielt werden. Die Vermehrung der Reineinnahmen infolge der Flößereiaufhebung wurde zu 13 000 Mk. berechnet. Die Straßenbauverwaltung hätte vor Aufhebung der Flößerei an der Staatsstraße des Enzthals die Stiche bei Wildberg und Liebenzell und an der Freudenstädter Straße den Verkehrtich bei Herzogsweiler mit einem Gesamtbetrag von 244 500 Mk. zu verbessern. Sie hat ferner in den letzten 4 Jahren 15 Gemeinde- und Amtskörperschaftsstraßenbauten des Bezirks, welche einen Gesamtaufwand von 745 400 Mk. verursachten, Staatsbeiträge in der Höhe von 270 500 Mk. gereicht und wird auch in den kommenden Etatsjahren sich veranlassen sehen, bei Verteilung der Mittel den Gemeinde- und Amtskörperschaftsstraßen des von der Aufhebung der Flößerei berührten Bezirks soweit möglich besonders zu berücksichtigen. Ferner hat die Straßenbauverwaltung zu den Unterhaltungskosten der wichtigeren Verbindungsstraßen Beitragsleistungen bewilligt; die Gesuche um derartige Leistungen werden sich mit Aufhebung der Flößerei vermehren. Der Fiskus würde mit Aufhebung der Flößerei den jährlichen Aufwand von 785 Mk. ersparen. Die Forstverwaltung wäre genötigt, für etwa 73 000 Mk. Waldwege zu bauen; sie erhielte einen vermehrten Unterhaltungsaufwand an Wegen, würde dagegen den jährlichen Unterhaltungsaufwand für die Flossstraßen, welcher in neuerer Zeit etwa 9000 Mk. beträgt, ersparen, denn es müßte als selbstverständlich betrachtet werden, daß mit Aufhebung der Flößerei auch die Unterhaltungspflicht der Forstverwaltung an allen, zuvor in guten Stand versetzten Flossgassen in Industriezweigen von den Besitzern der letztern erforderlichensfalls unter angemessener Mitwirkung der Vereinigung sämtlicher Werksbesitzer übernommen würde. Vor Aufhebung der Flößerei wären aber noch im Klein-Enz- und Nagoldthal eine große Anzahl ausschließlich der Holzabfuhr aus Gemeinde- und Privatwaldungen dienende Wege zu bauen. Es giebt z. B. Privatpolterplätze, an welchen mehrere Holzabfuhrwerke endigen, die mit der am jetzigen Ufer gelegenen Thalstraße keine Verbindung haben. An diesen Stellen müßten entweder Brücken gebaut oder es müßten, was meist billiger, jedenfalls zweckentsprechender wäre, Parallelwege zur Thalstraße bis zur nächsten unterhalb gelegenen Brücke angelegt werden. In all den vielen Fällen, wo auf der der Thalstraße entgegengesetzten Seite Waldungen direkt an die Flossstraße oder an Weiden angrenzen, welche zu provisorischen Polterplätzen benützt werden, müßten Trauswege gebaut werden. Ein unmittelbarer Zwang gegen Gemeinden und Privatwaldbesitzer zur Herstellung solcher für den Landtransport erforderlichen Abfuhrwege kann, abgesehen davon, daß die ökonomischen Kräfte derselben in manchen Fällen nicht zureichen können, für derartige Bauten Staatsbeiträge wohl kaum in Aussicht genommen werden. Nach Angaben der Handels- und Gewerbelammer Calw beträgt der jährliche Schaden, den die Industriellen durch Ausübung der Flößerei erleiden, 110 000 Mk.; es entspricht dies einer kapitalisierten Summe von 2-3 Millionen. Wenn sich nun die beteiligten Werksbesitzer dazu verstehen wür-

den, der Größe ihres Interesses entsprechend, Beiträge zu dem durch den Ausbau des Weges erwachsenden Aufwand zu geben, würde die Erreichung des von ihnen angestrebten Ziels wesentlich erleichtert und beschleunigt werden. Das Gesamtergebnis ist daher kurz folgendes: Die Zeit für die gänzliche Aufhebung der Langholzflößerei ist auf der Klein-Enz und der Nagold noch verfrüht. Die Abstellung verschiedener Mißstände im heutigen Flößereibetrieb erscheint notwendig. Eine Beschränkung der Flößerei infolge des abnehmenden Verkehrs erscheint ohne nennenswerte Schädigung der Waldbesitzer und Flößereitreibenden möglich durch Einführung von Floßtagen, bezw. Floßwochen, oder durch Einführung einer zum voraus zeitlich fest bestimmten Floßperre von mindestens sechswochentlichen Dauer. Diese Beschränkungsarten können einzeln oder vereinigt zur Anwendung gebracht werden.

Hiermit haben wir nun die Denkschrift in ihrem ganzen Wortlaut veröffentlicht und glauben, daß dieselbe zur Klärung der einschlägigen Verhältnisse beitragen, daß sie aber auch darzulegen, daß an die gänzliche Aufhebung der Flößerei zur Zeit noch nicht herangetreten werden kann.

Vermischtes.

(Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie.)
Für Viele wird die Mitteilung von Interesse sein, daß die mit dem Stuttgarter Pferdemarkt früher verbunden gewesene Lotterie in diesem Jahr wieder eingeführt wird und zwar kommen dabei keine Gegenstände, sondern nur Pferde und Geldgewinne zur Verlosung. Der Preis des Loses wurde auf nur 1 Mk. festgesetzt. Die Lotterie vereinigt somit, was den Preis des Loses, sowie die Anzahl und Art der Gewinne (1157 Gewinne, nur Geld und Pferde) anbetrifft, alle diejenigen Wünsche, welche früher an die Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie gestellt wurden. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Stuttgarter Pferdemarkt-Lose sich wieder rasch einbürgern und gerne Käufer finden werden.

Leindau, 12. März. Vor acht Tagen verkaufte ein hier in Arbeit stehender Dienstknecht in einer Wirtshaus eine 100 Mark-Banknote der Wirtin. Rotenbank, die er für eine Zuzubanknote hielt, um 20 Pf. Die bei der genannten Bank gestellte Anfrage ergab, daß die Note zweifellos echt ist. Der Dienstknecht, über den Erwerb derselben befragt, gab an, daß er vor etwa 4 Wochen hier auf der Straße von einem unbekanntem Handwerksburschen ein Notizbuch um 10 Pfennig gekauft und, nachdem sich der Verkäufer entfernt hatte, in der Tasche nicht nur ein Los der Heidenheimer Kirchenbau-Lotterie, sondern auch die erwähnte Banknote gefunden habe. In Rücksicht auf den geringen Preis, den er für das Notizbuch bezahlt, habe er angenommen, daß die Note nicht echt sei.

Berlin, 7. März. (Zum Untergang der „Elbe“.) Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Rotterdam beträgt die Schadenersatzforderung des Norddeutschen Lloyd an die Eigentümer der „Grathie“ für den Untergang der „Elbe“ 565 500 fl.

Berlin, 10. März. Eine von etwa 1000 Personen besuchte Versammlung der Tischlermeister Berlins beschloß einstimmig in Anbetracht der Erhöhung der Gesellenslöhne, Materialien u. eine Erhöhung der Fabrikate von 10-15% eintreten zu lassen.

Wien, 9. März. (Leichtes Blaublut.) In den Konkursauschreiben des Wiener Landgerichtes, welche gewöhnlich die Namen bürgerlicher Geschäftsleute enthalten, die in schwerem Konkurrenzkampfe unterlegen sind, prangt wieder einmal ein fürstlicher Name. Ueber das Vermögen des 27jähr. Prinzen Franz Auersperg wurde der Konkurs verhängt. Das Gericht sieht sich veranlaßt, gegen einen Aristokraten einzuschreiten, dessen Namen zu den an-

gesehensten Oesterreichs gehört. Prinz Franz ist der Sohn des verstorbenen Ministerpräsidenten Adolph Auersperg, jenes Mannes, der — abgesehen von seinen großen politischen Verdiensten — seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften wegen sich bei Freund und Feind der größten Hochachtung erfreute. Für den jungen Mann ist der Vater zu früh gestorben! Als sechzehnjähriger Jüngling stand Prinz Franz verwaist, und er hatte nicht die moralische Kraft, den Versuchungen, die mit der Zeit an ihn herantraten, zu widerstehen. Er machte Schulden, um die Kosten seines leichtsinnigen und luxuriösen Lebenswandels zu bestreiten, geriet in Bucherhände und stand bald vor dem Ruin. Anfangs dieses Jahres verließ Prinz Franz Auersperg Wien, und unter jenen Personen, welche Geld von ihm zu fordern hatten, befanden sich auch Kellner, Fiaker und kleine Geschäftsleute. Bei all seinem Leichtsinne erfreute sich der junge Mann selbst bei seinen Gläubigern einer großen Beliebtheit, er war im Grunde ein lebenswürdiger und aufgeweckter Mensch, der aber nicht die moralische Kraft besaß, zu einem vernünftigen Lebenswandel zurückzukehren. Prinz Franz Auersperg hat, seitdem er Wien verließ, kein Lebenszeichen von sich gegeben.

Gemeinnütziges.

* Um das Weiße von Eiern schnell zu Schaum zu schlagen, thut man eine Messerspize voll Salz daran. Je kühler die Eier sind, desto schneller geben sie Schaum.

Haus- und Landwirtschaftliches.

* Der Blumenfreund lasse sich geraten sein, die Pflanzen jetzt bei warmem sonnigem Wetter vor das Fenster zu stellen, oder die Fenster doch weit zu öffnen; frische Luft ist eine Wohlthat nicht allein für Menschen und Tiere, sondern auch für Pflanzen. Was an Topfpflanzen noch nicht verjetzt wurde, muß jetzt spätestens verjetzt werden. Mit dem regeren Wachstum der Pflanzen muß auch mehr gegossen werden; auch mit dem Spritzen der Pflanzen, ebenso mit dem Düngen der starkgehenden Gewächse darf jetzt begonnen werden.

* Das Unkraut im Garten kommt mit dem Frühling Jahr um Jahr. Woher rührt es, daß selbes immer wieder kommt und wenn man's hundertmal ausgejätet hat? Erstens von der geradezu riesigen Samenerzeugung vieler Unkräuter. So erzeugt z. B. eine einzige der Kamille und des Saatmohns je 60 000 Samenkörner; andere Unkräuter ähnlich. Wenige Unkrautkörner können nach einigen Jahren ungemeines Unheil anrichten; darum sorgfältige Vertilgung alles Unkrautes vor dem Samentragen im Garten, fleißiges Jäten, Graben und Behacken des Bodens. Die lange Keimkraft des Unkrautes ist ungläublich. So hatten z. B. (nach den Versuchen der Pariser Akademie der Wissenschaften) Treppenkörner den Darmkanal eines Pferdes, eines Ochsen und eines Schweines passiert und waren zum Teile keimfähig geblieben. Daraus ergibt sich die Regel, daß man erstens den Dünger von verfäultem, unkrautigen Futter nie frisch verwenden soll, sondern erst nach seiner Vergärung auf der Dungstätte; zweitens, die aus dem Garten entfernten Unkräuter sammeln und auf dem Komposthaufen durch aufzubringende Schichten Kalkes die vorhandenen Samen ihrer Keimfähigkeit berauben muß. Die Vertilgung des Unkrautes steigert den Ertrag des Gartenbaues in ungeahnter Weise.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Rußer	Damenkleiderstoffe
Franko	Crepon, doppeltbreit, gar. reine Wolle,
ins Haus	65 Pfg., Mohair Panama, das Mo-
Mod-	derne 75 Pfg. pr. Mtr., versenden in einz.
bilder	Metern franko Dettinger & Cie., Frank-
gratis.	furt a. M., Sep.-Abt. in Herrenkleiderstoffen.
	Duxim & Mh. 1.35 pr. Meter

Altensteig.
Eine schöne Auswahl



Kinderwagen
empfehlen
Sattler Becker.

Eine große Auswahl



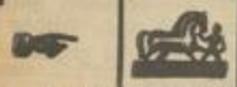
Corsetten
in den neuesten Fassonen und Garnierungen, mit Fischbein und Uhrfedern, sind in allen Größen frisch eingetroffen, und empfehle solche, in Folge eines sehr günstigen Fabrikeinlaufs, zu außerordentlich billigen Preisen.

Starke Trill-Corsetten
von Mk. 1.50 bis Mk. 6.—
C. W. Lutz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.



Ziehung unfehlbar am
28. April 1896.
**Stuttgarter
Pferdemarkt-Lotterie.**
1157 Gewinne,
bestehend aus
1137 Geldgewinnen von
Mk. 5000., 2000., 1000.,
ac. ac. und 20 Pferden,
zusammen **1 40 000** Mark.
Loose à 1 Mark, für
Wiederverkäufer
11 Loose 10 Mark, bei
Eberhard Fejer, Generalag.
Stuttgart und bei der
Exped. d. Blattes.

Zu jeder Jahreszeit
ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit
Zul. Schrader's Most-Substanzen
in Extract-Form. Viel besser und praktischer als Rosinenmost.
Pro Portion zu 150 Liter Mk. 3.20.
In Altensteig bei Chrn. Burgard, in Nagold bei H. G. Gaus, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.
Meine Firma lautet: **Zulius Schrader, Zenerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gemischte, echt
nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern pro Pfd. für
60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf.;
feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf.;
weiße Polarfed. 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pf.;
silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk.
50 Pf., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pf. u. 5 Mk.;
feiner: echt chines. Ganzdaunen (schon
färbefähig) 2 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Ver-
packung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereit-
willigst zurückgenommen.
Fecher & Co. in Herford i. Westf.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Auswanderungs-Agentur von W. Rieker, Altensteig.

Reise-Gelegenheit
nach Amerika über Hamburg, Havre und Antwerpen;
auch sind
Schiffs-Verträge
über Rückbeförderungen
zu den billigsten Tagespreisen zu haben.

Auszahlungen nach Amerika und die Auswechslung von amerikanischen Noten besorgt
W. Rieker.

Egenhausen.
Auf bevorstehende Konfirmation
empfehle ich
rein wollene schwarze Cachemires
in verschiedenen Preislagen, sowie
halbw. & wollene Buxkins
in guter und reeller Ware
bei billigt gestellten Preisen zur gefälligen Abnahme bestens.
J. Kaltenbach.

Altensteig.
Für das Frühjahr haben wir unser
Hut- & Mützen-Lager
nach den modernsten Fassonen wieder bestens sortiert und empfehlen daher in großer Auswahl
Herrenhüte, Konfirmanden- und Knabenhüte, Lodenhüte etc.
zu sehr billigen Preisen. — Ferner **Mützen**: gesteppte Ballonmützen in Atlas zu Mk. 1.70, in Stoff zu Mk. 1.30, 1.10 und 80 Pf., breitbändige gesteppte Atlasmützen zu Mk. 1.90, 1.70, platte Atlasmützen Mk. 1.70, Mohairmützen zu Mk. 1.50 und Mk. 1.30, Tuchmützen zu Mk. 1.40 und 1.25, Kaiser- mützen, Umschlagmützen u. dgl. — ebenfalls sehr billig.
Gebrüder Walz
Hut- und Mützensgeschäft.

Waldgrafenweiler.
Reine reingehaltene
Weiß- und Rot-Weine
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
J. G. Bacher.

Altensteig.
Cachemire
in doppelbreit, die Elle schon von 70 Pfg. an
hauptsächlich zu Konfirmandenkleidern passend
empfehlen
G. Strobel.

Altensteig.
Brautkränze
Totenkränze und
Bouquets
empfehlen billigt
Frau Karoline Frey,
wohnhaft bei Glaschner Henkler,
Poststraße.

Bitte lesen!



Die allein echten Spitzweg-
Brust-Bonbons à 20 Pfg. und
40 Pfg., Spitzweg- Brust-Saft
à 50 Pfg. und 1 Mk. sind mit
dem Namen „S. Rill“ nur echt zu
haben bei:
C. W. Lutz, Altensteig; G. Schaid,
Simmersfeld.

Filiale zu vergeben.
Ein Engrosgechäft wünscht am hiesigen
Platz eine Filiale für Kurz-, Galan-
terie- und Spielwaren, Haus-
haltungs- und Küchengeräten zu
errichten und dieselbe zur selbstständigen
Führung an kautionsfähige Leute, die
über ein Ladenlokal verfügen, zu vergeben.
Offerten von geeigneten Bewerbern
werden erbeten unter Adresse:
Postfach 63, Heilbronn a. N.

Wer hustet nehme
die
rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen
Kaiser's
Brust-Caramellen
(wohlgeschmeckende Bonbons)
Dessen sicher bei Husten, Heiserkeit,
Brust-Katarrh & Verschleimung
Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes
und billigstes anerkannt.
In Pak. à 25 Pf. erhältlich bei
Fr. Flaig in Altensteig.

Ein zweiter jüngerer
Säger
kann sofort eintreten bei
Zintbeiner
zur Pfaffenstube.

Witens-Karten in eleganten weißen
und farbigen Kartons, Verlobungs-,
Hochzeits-, Gratulations- u. Remi-
Karten fertigt in moderner Ausführung
stets umgehend, ebenso alle amtlichen
und gewerblichen Formulare — billigt
— bei solidester Bedienung.
W. Rieker, Buchdruckerei
Altensteig.

Altensteig.
Bestellungen auf
la. Speise- und Saat-
Kartoffeln
nimmt entgegen
Ch. Bühler.
Welshkornmehl
billigt bei
Dbigem.

Altensteig.
la. Kunstdünger
in verschiedenen Sorten
sowie
la. Fleischfutttermehl
zum äußersten Preis unter Ga-
rantie
stets vorrätig bei
G. Schneider
Baumaterialiengeschäft.

